

L01839 Peter Altenberg an
Arthur Schnitzler, [17. 4. 1909]

Lieber D^r Arthur Schnitzler,

wenn Sie mein zerfahrenes unruhiges verkommenes Leben auch nur annähernd kennen könnten, würden Sie sich nicht wundern, daß ich Ihnen erft heute für Ihr wunderbares Schreiben danke.

5 Ich kann es ruhig fagen, ich bin, bei meinem eng umgrenzten Talentchen, voll und ganz gewürdigt worden, also eigentlich ein besonderes Gnadengeschenk des in anderen Angelegenheiten heimtückischen Schickfals!

Mit herzlichstem Gruße an Ihre edle Frau

Ihr

Peter Altenberg

✍ Versand durch Peter Altenberg am [17. 4. 1909] **Ort fehlend**

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [17. 4. 1909 – 21. 4. 1909?] in Wien

📍 CUL, Schnitzler, B 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 471 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »ALTENBG« und datiert: »17/4 09«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »8«

📖 Kurt Bergel: *Arthur Schnitzlers unveröffentlichte Tragikomödie Das Wort*. In: *Studies in Arthur Schnitzler. Centennial Commemorative Volume*. Herausgegeben von Herbert W. Reichert und Herman Salinger. Chapel Hill: *University of North Carolina Press* 1963, S.21 (UNC Studies in the Germanic Languages and Literatures, 42).

4 Schreiben] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 24. 1. 1909. Der Geburtstag war am 9. 3. 1909.

QUELLE: Peter Altenberg an Arthur Schnitzler, [17. 4. 1909]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01839.html> (Stand 14. Februar 2026)